

Checkliste eines, für Interpreten- und Interpretengruppen-Projekt verantwortlichen „internen Managers“

Fragen, die sich ein interner Manager stellt, bevor er mit einem Interpreten / einer Interpretengruppe zusammenarbeitet:

- a.) Wer in einer Interpretengruppe ist Hobby-Musiker, Semiprofi-Musiker oder Profi-Musiker? Projektfähig sind ausschließlich Interpreten welche Semiprofi- oder Profi-Musiker sind. (siehe HF-Info: Definition von Semi-Profi-Musiker)
- b.) Sind alle an dem Interpretengruppen-Projekt beteiligten Interpreten von der gleichen musikalischen, darstellungsmäßigen, einstellungs-mäßigen „Riege“?
- c.) Haben all diese Interpreten die gleiche Zielvorstellung?
- d.) Sind alle beteiligten Interpreten in der Lage, die dafür geforderten Leistungen zu erbringen?
- e.) Sind alle beteiligten Interpreten überhaupt projektfähig?

Design

In Zusammenarbeit mit Spezialisten wird das Design, die Corporate Identity Ihres Systems erarbeiten.

Achten Sie aber darauf, dass die Profis auf dem Boden der Realität bleiben und nur Dinge entwickeln, die auch bezahlbar sind.

So sollte Ihr Projekt-Firmen-Logo nicht nur in Farbe seine Wirkung entfalten, denn das Logo wird auch in schwarz/weiß für z. B. kostengünstige Schwarzweißinserate, usw. ... benötigt.

Um für ein Interpreten-Projekt, einem Interpretengruppen-Projekt

- 1.) den Projektnamen,
- 2.) das Projekt-Logo,
- 3.) die Musikauswahl/Titelauswahl,
- 4.) die Art der Bühnenshow,
- 5.) das Outfit (Kleidung, Frisur, Schminke, Schmuck, usw. für den Bühnen- und den öffentlichen Privatbereich),
- 6.) die für das Projekt mögliche Merchandise-Auswahl,
- 7.) das Aussehen und die Gestaltung aller Produkte des Projektes (CD, Infos, Plakate, Folder, Autogrammkarten, usw. ...)

festlegen zu können, benötigt man die Durchführung eines Briefings.

Fragen-Beispiele für eine Projekt-Briefings-Erarbeitung:

In welcher Beziehung usw. steht das Projekt zu (auch Kontrapunkte sind wichtig!):

- Getränk (Rotwein, spritziger Weißwein, Bier, Whisky, klares Wasser,...)
 - Wetter (Gewitter, Sonnenschein, Regen, Sturm, Nebel, klares Wetter mit leichter Briese, ...)
 - Gegend (Sandstrand oder Steilküste, Wiese, Stadt, Dorf, Wald, Wiese, Wüste, Sumpf, Luftraum, Weltall, Mond, ..)
 - Tanz (Art des Tanzes)
 - Stimmung (aggressiv, sanft, nachdenklich, offen, verschlossen, ...)
 - Zeitzuordnung (modern, nostalgisch, hypermodern, futuristisch, klassisch, zukunftsorientiert, raue Vorzeit, ...)
 - Bewegung (behäbig, sportlich, leichtfüßig, nachdenklich, militant-zackig, zielgerichtet, ...)
 - Lebensgefühl (positiv, lustig, vorsichtig, negativ- apathisch, negativ-aggressiv, ängstlich, mutig, euphorisch,
 - Lebenseinstellung (visionär, kommunikativ, zukunftsorientierte Sicherheit)
 - Was heißt „Projektname“? Warum hat das Projekt überhaupt diesen Namen?
 - Welchen Bezug hat das Projekt zu Wien, Paris, NY, London, Antarktis, ...?
 - Ist das Projekt kultiviert, seriös, versaut, ...?
 - Lebenseinstellung (aktiv, passiv, lustig, spaßig, euphorisch, labil, gehemmt, passiv, aktiv, freundlich, kratzbürstig, vorsichtig, negativ-apathisch, negativ-aggressiv, kommunikativ, isoliert-abweisend, hilfreich, egoistisch, ignorant, interessiert, uninteressiert, oberflächlich, faktengenau, kompetent-professionell, schlampig, geistig abwesend, präsent, ...)
 - Umwelt / Politik (aktiv oder passiv, positiv, negativ, kritisch, gleichgültig, zivilisationsverachtend, multikulturell oder speziell, begrenzt,...)
 - Spontaneität (überlegt, ängstlich, gebremst, hektisch, furchterregend, grauenhaft-brutal, lieblich, liebevoll,...)
 - Gefühlsausstrahlung (lachend, ernst, belehrend, ...)
 - Wann für Aktionen aktiv (morgens, mittags, abends, ...)
 - Energiepegel (niedrig, hoch, unterschiedlich)
 - Wie und wer ist das Zielpublikum
- usw. ...

Bei Fragenbeantwortung/Fragenklärungs-Gespräch mit allen Interpreten können einzelne Punkte nicht immer sofort von den Interpreten zugeordnet beantwortet werden. Es ist von Vorteil, den Betroffenen ein bis zwei Tage Zeit zu geben, denn unüberlegte Schnellschüsse werden da sicherlich nicht gebraucht.

Mit welchem Aufwand soll produziert werden!

Der Aufwand soll straff und durchgeplant dem angestrebten Projektziel der Produktion entsprechen. Auch die, für die in Teilbereichen notwendige Experimental-Aktionen zusätzlich benötigten Ressourcen (Geld / Manpower) werden dem Projekt entsprechend straff und überprüfbar geplant und in Folge bereitgestellt.

Die Finanzaufstellung zeigt auch den sich steigenden Wertes des Projektes/der Interpreten-Vermarktungsfirma!

Eine genaue buchhalterische Aufstellung aller Kosten und Investitionen ist von Projektbeginn an notwendig, um bei einer Projekt-Gewinnsituation diese Kosten dem Gewinn gegen zu rechnen zu können.

Der weitere, wichtige positive Aspekt einer Finanzaufstellung!

Aber auch nicht nur für die Buchhaltung und das Finanzamt, sondern auch vor allem für die Erhöhung und Festigung des Selbstbewusstseins der einzelnen Projektbeteiligten (Interpreten) ist es notwendig, das bisher einzeln und gemeinsam investierte Kapital (Geld und Manpower) genau zu kennen. Denn das Interpreten-Projekt/Interpretengruppen-Projekt wird oft erst durch eine Finanzaufstellung transparent und daher für alle Projektbeteiligten wichtig!!!

Alle getätigten Ausgaben und Kosten sowie die Investitionen und auch die geleistete Manpower (einfache Stundenaufstellung) seit dem Projektbeginn werden aufgelistet.

Das sind z. B.: Proberaumkosten, Kilometergeld (auch für die Fahrt zu den Proben), Taggeld, Reisekosten, Kosten für Informationsbeschaffung, Investitionen (Instrumente, Bühnenequipment, Kostüme, ...), Bürokosten (Büro, Computer, Personal-

kosten, ...) sowie der getätigte Zeitaufwand aller Projektbeteiligten, usw. ...

Wer besitzt schon eine Firma (die Interpreten-Vermarktungsfirma), in welche bereits mehrere tausende Euro investiert wurden? Wem das bewusst ist, wird dadurch sicher ein verantwortungsvoller Projektpartner.

Archivmäßige Aufstellung von Projektentwicklungsabläufen / Erlebnisse /Lebensläufe/ Fotos/Videos!

Datumsmäßige Erfassung der Entwicklung des Projektes seit dem Planungsbeginn.

Datumsmäßige Erfassung des Lebenslaufes in detaillierter Form von allen beteiligten Interpreten.

Datumsmäßige schriftliche Auflistung aller Aktivitäten (auch frühere Projekte) und Erlebnisse und Sammlung aller verfügbaren Fotos und Videos der Interpreten.

Wenn das Projekt erfolgreich vermarktet werden kann hilft diese Aufstellung ungemein die Nachfrage der Medien und Fans zu erfüllen.

Zielfestlegung / Terminfestlegung für das Interpreten-Projekt für die Karriere des Interpreten!

Welche Ziele sollen „step by step“ wann erreicht werden?

Zeitplanerstellung für das Interpreten-Projekt und für die Entwicklung der Interpreten-Karriere!

Zeitplanerstellung für die einzelnen (detaillierten) geplanten Projekt-Aktionen und der einzelnen Entwicklungsstufen.

In der Folge wird die Einhaltung des Zeitplanes überprüft und bei Bedarf Aktionskorrekturen festgelegt.

“Was ist wann passiert?“ Genaue terminmäßige Erfassung aller Aktionen, Ereignisse und Tätigkeiten, ...

Auch ist wichtig: “Was ist warum nicht passiert?“ Dem Erfassen und analysieren von unter Umständen aufgetretenen Terminversäumnissen folgt eine sofortige/umgehende Bekanntgabe an alle Projektbeteiligten, damit diese schnell bereinigt und in Zukunft rechtzeitig vermieden werden können.

Strukturfestlegung / Aufzeichnung mittels Blockdiagramm!

Diese ist für die Projekt-Gesamtorganisation, aber auch für Abläufe im musikalischen Bereich und für das Interpreten-Projekt, Interpretengruppen-Projekt, Bühnen-Projekt, CD-Projekt, PR-Projekt, usw. ... durchzuführen, damit alle Projektbeteiligten von den Abläufen, den Aktionen und den Terminen in Kenntnis gesetzt werden.

a.) Wer ist wofür verantwortlich? Wer berichtet wem?

Die Struktur innerhalb der Interpretengruppe wie Aufgabenaufteilung, Kompetenzverteilung, Verantwortungsaufteilung, ... ist mittels Blockdiagramm festzulegen!

b.) Wer ist wofür zuständig?

Interne Kommunikation z. B.: Wer ist Schriftführer bei allen Besprechungen? Wer ist für die Problemanlaufstelle, Proberaumbetreuung (Reinigung, Heizung, ...) Musikauswahl, den Finanzbereich, Projektplanung, Projektgestaltung, Projektleitung, Arrangement, Technik (Ton, Licht, Transport, Equipment-Service, ...) Werbung, Medienaktivitäten, Bühnenshow, CD-Produktion, Fan-Club, ... zuständig?

Diese Zuständigkeitsaufstellung ist schriftlich allen Projektbeteiligten auszuhändigen!

Der adaptierte Proberaum ist der Arbeitsraum/Trainingsraum der Interpreten u. Musiker!

Der Proberaum hat den Anforderungen von Interpreten und Musikern zu entsprechen!

Da vor allem der Proberaum für die kreative Arbeit der Interpreten benutzt wird, hat dieser den Erfordernissen entsprechend adaptiert zu sein.

Siehe weitere Infos über Proberaum-Gestaltung **040/ Musicbusiness-Infos der HITfabrik**

Tip für die internen Besprechungen

Besprechungszettel

Bei jeder Besprechung wird mitgeschrieben.

Aktion – und seitliche senkrechte Linie für die eingeteilte Person.

Die Reinschrift wird kopiert und an alle Beteiligten ausgefolgt.

Produktplacement (Überlegungen für Sponsormöglichkeiten)

Welches zu bewerbende Produkt ist mit dem CD/CI des Interpreten-Projektes stimmig?

(Produktplacementbeispiel: Cola im Video, Cola im Text, Cola als Getränk auf der Bühne, ...)

Vorsicht: Die derzeitige Situation in der Musikszene

Kaum ein Interpret arbeitet mit einem internen Manager: All die oben genannten Vorgaben sind heute vielen Musikschaffenden viel zu viel, zu umfangreich und daher glauben sie ohne diese bei einer Projektentwicklung aus zu kommen. Keiner der Musikschaffenden weiß, wer für was grundsätzlich zuständig ist. Daher entwickelte sich der Trend: Jeder macht alles! Die Tagträumer haben die Oberhand gewonnen!!! Gratulation!

Ausschließlich ein internes Management ist in der Lage die langfristig geplante und konzertmäßig durchgeführte Interpreten-Karriere auf die geplanten Projekte eines Produzenten abzustimmen. Daher wird leider sehr oft eine Interpreten-Karriere durch ein einzelnes, nicht abgestimmtes Produzenten-Projekt wenn schon nicht zerstört, so doch oft gestört! Diese Situation ist nur möglich, da keiner der Beteiligten nicht einmal eine Ahnung von Musicbusiness hat. Jeder macht Arbeiten für die ihm die Kompetenz fehlt. Auch wenn alle freudig, engagiert ein Projekt mit gutem Willen zum Erfolg bringen wollen, mit diesen Voraussetzungen ist dies keinesfalls möglich/realistisch. Noch so viel eingesetzte Energie ohne fachliche Kompetenz bringt grundsätzlich nichts! Kein Wunder, dass durch diese bestehende Situation es sehr gebremst wird erfolgreiche Projekte zu realisieren. Mit einem internen Management bleibt einem das Planungs- und Aktions-Chaos auf jedem Fall erspart.

Siehe weitere Infos über den internen Manager: **019/ Musicbusiness-Infos der HITfabrik**

Siehe weitere Infos über den internen Manager: **023/ Musicbusiness-Infos der HITfabrik**

Siehe weitere Infos über den internen Manager: **050/ Musicbusiness-Infos der HITfabrik**

Siehe weitere Infos über den internen Manager: **054/ Musicbusiness-Infos der HITfabrik**

Weitere, ergänzende Infos erhalten Sie von: office@hitfabrik.at